

# Eine neue *Holcocneme* aus Deutschland nebst einer Bestimmungstabelle der bisher bekannten Arten. (Hym.)

Von Dr. E. Enslin, Fürth i. B.

## Gen. *Holcocneme* Knw.

1. Fühler ganz schwarz oder nur auf der Unterseite bräunlich. 2.  
Fühler beim ♂ bis auf die 3 ersten Glieder rotgelb, beim ♀ schwarz mit weißem Ring. Seiten des Hinterleibes mehr oder weniger weißlich, Mitte des Hinterleibrückens rot. Clipeus deutlich ausgeschnitten; Fußklauen mit Subapicalzahn. — L. ♂ = 10 mm, ♀ = 11 mm. — Mittleres und nördliches Europa.

1. *H. insignis* Htg. ♂ ♀.

2. Hinterleibrücken schwarz oder schwarz und rot. 3.  
Am Hinterleibrücken das dritte und vierte Segment beim ♂ bräunlich mit bleichem Hinterrande, beim ♀ weißlich, oft mit bräunlichen Flecken. Clipeus deutlich ausgeschnitten. Mesopleuren nur schwach punktiert, etwas glänzend. — L. ♂ = 10 mm, ♀ = 12 mm. — Mittleres und nördliches Europa. 2. *H. princeps* Zadd. ♂ ♀.

3. Mittlere Rückensegmente des Hinterleibes rot. 4.  
Hinterleibrücken schwarz. 5.

4. Fühlergeißel unten braun. Am Pronotum nur die Ecken rötlich. Mesopleuren mit einigem Glanz. Spitze der Hinterschenkel schwarz. Klauen mit kleinem Subapicalzahn. Clipeus sehr schwach über seine ganze Breite ausgerandet. Hinterleib eiförmig. — L. ♀ = 9 mm. — Mittleres und nördliches Europa. 3. *H. erichsoni* Htg. ♀.

Fühler ganz schwarz. Pronotum fast ganz rot. Mesopleuren sehr dicht punktiert, matt. Hinterschenkel ganz rot. Klauen zweispaltig<sup>1)</sup>. Clipeus schwach über seine ganze Breite ausgerandet. Hinterleib fast kegelförmig. — L. ♂ = 9 mm, ♀ = 10 mm. — Europa. 4. *H. lucida* Pz. ♂ ♀.

5. Hintertibien und Hintertarsen bleich. Abdomen ganz schwarz. Beine rötlichgelb, Coxen, Trochanteren und die Basalhälfte der Schenkel unten schwarz. Costa und Stigma bleichgelb. — L. ♂ = 8,5 mm. — Spitzbergen.

5. *H. palliditarsa* Cam. ♂.

An den Hintertibien wenigstens die Spitze, die Hintertarsen ganz schwarz oder schwarzbraun. 6.

<sup>1)</sup> Konow schreibt den Klauen der *H. lucida* einen Subapicalzahn zu; ich finde sie, wie Thomson, zweispaltig.

6. Klauen mit Subapicalzahn. Bauch ganz bleichgelb. Clipeus in der Mitte des Vorderrandes schwach ausgeschnitten. — L. ♀ = 8,5 mm. — Deutschland.  
6. *H. ulbrichti* n. sp. ♀.  
Klauen zweispaltig. Bauch schwarz. 7.
7. Clipeus am Vorderrand sehr deutlich ausgeschnitten. Oberlippe schwarz. 8.  
Clipeus schwach ausgerandet. Oberlippe weißlich. 9.
8. Der längste Sporn der Hinterschienen mindestens halb so lang als der Metatarsus. An den Hinterschienen meist die ganze apicale Hälfte schwarz. — L. ♂ = 8 mm, ♀ = 9 mm. — Mittleres und nördliches Europa.  
7. *H. crassa* Fall. ♂ ♀.  
Der längere Sporn der Hinterschienen höchstens ein Drittel so lang als der Metatarsus. An den Hinterschienen nur meist die Spitze schwarz. — L. ♂ = 8 mm, ♀ = 9 mm. — Europa. 8. *H. coeruleicarpa* Htg. ♂ ♀.
9. Mesopleuren schwach punktiert, glänzend. 10.  
Mesopleuren dicht punktiert, matt. Hintere Tibiensporen gut halb so lang als der Metatarsus. Hypopygium rot. — L. ♀ = 7 mm. — Sibirien. 9. *H. jakowleffi* Knw. ♀.
10. Alle Schenkel schwarz. Der längere Sporn der Hinterschienen kaum halb so lang als der halbe Metatarsus. Große Art. — L. ♀ = 11 mm. — Japan.  
10. *H. yokohamensis* Knw. ♀.  
Schenkel rötlichgelb, die hintersten an der Spitze etwas geschwärzt. Der längere Sporn der Hinterschienen länger als der halbe Metatarsus. Kleiner. — L. ♂ = 7 mm, ♀ = 8 mm. — Europa.  
11. *H. wahlbergi* C. G. Thoms. ♂ ♀.

*Holcoconeme ulbrichti* n. sp. ♀.

Kopf schwarz, Oberlippe, ein Aufsensfleck der Mandibeln und die Palpen gelblich. Kopf grau behaart. Scheitel zweimal so breit als lang. Supraantenalgrube tief. Stirnfeld nur unten deutlich begrenzt. Unterer Stirnwulst schwach eingekerbt. Der Clipeus ist in der Mitte des Vorderrandes schwach ausgeschnitten. Fühler etwas kürzer als der Rumpf, drittes Glied nicht länger als das vierte. Der Kopf überall dicht punktiert, kaum glänzend.

Thorax schwarz, Ecken des Pronotum und die Flügelschuppen bleichgelb. Mesopleuren mit deutlich abgeschnürten Prästernen. Mesonotum fast matt, kurz behaart, sehr dicht und außerordentlich fein punktiert. Mesopleuren etwas glänzend, sehr fein punktiert (viel feiner wie bei *H. crassa* oder *coeruleicarpa*). Beine gelb,

die Hüften mit schwarzer Basis, die vorderen 4 Tarsen mit dunklerer Spitze, an den Hinterbeinen die Spitze der Tibien und die Tarsen schwarzbraun. Der längere Sporn der Hinterschienen  $\frac{2}{3}$  so lang als der verhältnismässig kurze Metatarsus. Fufsklauen mit Subapicalzahn. Flügel hyalin, Costa und Stigma gelb. Hinterleibsrücken schwarz, der Hinterrand des achten und das neunte Segment weißlich. Alle Rückensegmente fein nadelrissig, wenig glänzend. Bauchseite des Hinterleibes ganz bleich, Sägescheide schwarz, von oben gegen das Ende stark zugespitzt. — L. 8,5 mm. — Fundort: Krefeld.

Die Type befindet sich in der Sammlung des Autors.

Unter einer grossen Sendung von Nematiden, die ich von Herrn A. Ulbricht, Krefeld, erhielt, befand sich auch diese neue, durch den bleichen Bauch und die mit Subapicalzahn versehenen Klauen leicht kenntliche Art, die ich dem Finder zu Ehren benenne. In der Färbung und auch in manchen plastischen Merkmalen (tiefe Supraantennalgrube, spitze Sägescheide) stimmt sie mit *Pachynematus vagus* F. überein, unterscheidet sich aber — abgesehen von den breiteren Hintertibien — dadurch, dass eine Begrenzung des Stirnfeldes nur unten zu sehen ist, während bei *P. vagus* F. das ganze Stirnfeld scharf abgegrenzt ist; vermutlich sind beide Arten hisher zusammengeworfen worden.

## Eine *Lyda* aus Asien. (Hym.)

Von Dr. E. Enslin, Fürth i. B.

Bisher waren Arten des Genus *Lyda* nur aus Europa und Nord-Amerika bekannt; eine in das Subgen. *Itycorsia* Knw. gehörige *Lyda* aus Klein-Asien liegt mir im weiblichen Geschlechte vor.

*Lyda fumata* n. sp. ♀.

Kopf schwarz, glänzend. Mandibeln braun mit pechbraunen Spitzen. Gelb sind: ein grosser Wangenfleck, von der Fühlerbasis bis zu der inneren Orbita reichend, ein kleiner Fleck an der oberen, inneren Augenecke, und von diesem ausgehend ein feiner Streif, der parallel den Scheitelfurchen zieht, dann sich spitzwinklig nach aufsen abbiegend, dem Hinterrand des Kopfes entlang fortsetzt, nach unten zu sich immer mehr verbreiternd, so dass die Schläfen hinter den Augen ganz gelb sind; ferner sind die Scheitelfurchen zu beiden Seiten breit gelb gesäumt. Kopf zertreut punktiert, hinter den Augen gerundet verschmälert.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [1910](#)

Autor(en)/Author(s): Enslin Eduard

Artikel/Article: [Eine neue Holcocneme aus Deutschland nebst einer Bestimmungstabelle der bisher bekannten Arten . \(Hym.\) 315-317](#)